

Ringen um die Exporte

Einbruch. Die Außenwirtschaft hofft, dass der Exportrückgang 2009 im einstelligen Prozentbereich bleibt. Der Nahe Osten bleibt ein Renner.

WIEN (SN-w.sch). 117 Mrd. Euro schwer war im Vorjahr das Exportvolumen Österreichs, der beste Wert in der heimischen Wirtschaftsgeschichte. Mit einem Minus von knapp 25 Prozent in den ersten beiden Monaten 2009 im Vorjahresvergleich gab es aber einen massiven Einbruch. Walter Koren, Chef der Außenhandelsorganisation (AWO) in der Wirtschaftskammer Österreich, hofft dennoch, dass sich heuer der Rückschlag bei den Exporten in Grenzen halten wird.

„Wir werden alles daransetzen, dass die Exportrückgänge im einstelligen Bereich bleiben werden“, erklärte Koren am Montag. Die heimische Exportwirtschaft wolle relativ besser abschneiden als vergleichbare Länder in den EU-15 wie die Niederlande, Dänemark oder Schweden, sagte Koren. Wegen der besonders trüben Wirtschaftsaussichten für den wichtigsten Handelspartner Deutschland – zuletzt gingen 31 Prozent der Ausfuhren in die Bundesrepublik – erwartet der AWO-Chef einen leichten Rückgang der Exporte in das Nachbarland. Deswegen müsse man in „halbwegs pulsierende Märkte gehen“ – wie Fernost, Indien und der Nahe Osten. Gerade im Nahen Osten seien die Exportchancen nach wie vor intakt, erklären die zuständi-



In Dubai ist derzeit die Hälfte der Bauprojekte gestoppt.

Bild: SN/EPA

gen Handelsdelegierten Hartwig Seuchter (Saudi-Arabien), Wolfgang Penzias (Vereinigte arabisch-Emirate, VAE) und Michael Friedl (Iran). So sind beispielsweise in Dubai (VAE) derzeit 53 Prozent der Bauprojekte gestoppt, aber mit einer Erholung werde bereits in der zweiten Jahreshälfte gerechnet, sagte Penzias. Abu Dhabi habe in den VAE die Führungsrolle übernommen und Dubai mit Krediten aus der drohenden Schuldenfalle geholfen. In Saudi-Arabien läuft ein ehrgeizi-

ges Infrastrukturprogramm in den Bereichen Bahn, Wasser- und E-Werke und Flughäfen.

Der Iran hat einen großen Nachholbedarf bei der Infrastruktur und setzt neuerdings auf eine Autoproduktion – Chancen für die österreichische Zulieferindustrie, wie Friedl betont. „Im Nahen Osten gibt es keinen Orkan, nur einen Sandsturm“, beschreibt AWO-Chef Koren die wirtschaftliche Großwetterlage und empfiehlt als Bekleidung „Windjacke und Sportschuhe“.

Osteuropa: Volle Erholung kommt nicht vor 2013

CEE-Länder haben laut RZB Durststrecke vor sich

WIEN (SN, APA). Der Einbruch der Volkswirtschaften Mittel- und Osteuropas (CEE) wird heuer nach Einschätzung von Analysten der Raiffeisen Zentralbank (RZB) ähnlich wie in der Eurozone zwischen drei und vier Prozent erreichen. Ein leichter Aufschwung werde ab 2010 einsetzen, das volle Wachstumspotenzial kann nach Ansicht der Analysten erst wieder 2013 ausgeschöpft werden.

Stärkster Einbruch

Der Wachstumsvorsprung gegenüber der Eurozone werde sich aber künftig auf zwei Prozentpunkte halbieren, sagte RZB-Chefanalyst Peter Brezinschek am Montag.

Die internationale Wirtschaftskrise habe in der CEE-Region zum „stärksten Einbruch seit Beginn des Transformationsprozesses“ geführt, geht aus der RZB-Analyse „CEE outlook beyond the crisis“ hervor. Das in der Vergangenheit erfolgreiche Wirtschaftsmodell wirke sich nun dämpfend aus.

So weisen die CEE-Staaten etwa eine starke Exportausrichtung auf die Märkte der Eurozone aus – rund drei Viertel ihrer Ausfuhren entfallen auf die „alte“ EU, betonte Brezinschek. Außerdem war das Wachstum der vergangenen Jahre großteils durch ausländische Investitio-

nen finanziert, weil unter anderem die lokale Ersparnisbildung zu gering war und nach wie vor ist.

Damit verbunden kam es aber auch zu einem überproportionalen Kreditwachstum in der Region. Die Wirtschaftskrise habe zu einem starken Rückgang der ausländischen Finanzierungen und der Kreditwirtschaft geführt.

Diese Entwicklung werde nun am meisten bei den Leistungsbilanzdefiziten zu spüren sein,

Ein leichter Aufschwung kann 2010 einsetzen.

P. Brezinschek, RZB-Analyst

meinte Walter Demel, Senior Analyst bei der RZB. Diese müssten nun mit Krediten finanziert werden, die man nicht leicht beziehungsweise nur teurer als vorher erhält.

Demel sieht nun die Notwendigkeit, dass sich die Lohnsteigerungen an der Produktivität orientieren müssen. Zudem sollte auch eine restriktive Fiskalpolitik gefahren werden, das Kreditwachstum müsse dem Einkommen und den Einlagen angepasst werden, sagte Demel.

ZAHLE DES TAGES

100

Nach bundesweiten Durchsuchungen wegen des Verdachts auf Schmiergeld-Zahlungen beim deutschen Nutzfahrzeughersteller MAN gibt es nach Angaben der Staatsanwaltschaft München weit mehr als 100 Beschuldigte. Betroffen seien sowohl Vertriebsmitarbeiter als auch mögliche Empfänger verdächtiger Zahlungen, teilte die Behörde am Montag mit. Zwei Personen wurden in der vergangenen Woche verhaftet und ein Haftbefehl anschließend wieder außer Vollzug gesetzt. An den Durchsuchungen beteiligten sich rund 300 Polizeibeamte aus allen Bundesländern.

Gentechnik gegen Welthunger

Konferenz zur Ernährungssicherheit – Experte kritisiert Haltung Österreichs

SALZBURG (SN-höd). Von 6,5 Milliarden auf über neun Milliarden Menschen wird die Weltbevölkerung bis 2050 steigen. Wenn die Ernährung so vieler Menschen sichergestellt werden soll, müsse die Agrarproduktion verdoppelt werden. So lautete der Tenor bei einer Konferenz des International Food & Agricultural Trade Policy Council (IPC) in Salzburg.

Nach Meinung vieler wird man dafür auf den Einsatz von Gentechnik angewiesen sein. Die fundamental ablehnende Haltung Österreichs und anderer europäischer Länder zur Gentechnik sei deshalb „schlecht“. Das kritisierte der Agrarexperte Joachim von

Braun vom International Food Policy Research Institute in Washington am Rande der Konferenz im SN-Gespräch. Die Gentechnik würde durch die ablehnenden Stimmen aus Europa zunehmend in Verruf geraten. „Man darf die Vorbildwirkung, die Industrieländer nach wie vor in Entwicklungsländern haben, nicht unterschätzen.“ Auch EU-Landwirtschaftskommissarin Mariann Fischer-Boel verwies auf den Nutzen der Gentechnik. „Wir brauchen dazu einen wissenschaftlichen Zugang, keinen emotionalen.“

Österreichs Landwirtschaftsminister Nikolaus Berlakovich (ÖVP) meinte zur Kritik, er wolle

„keinen Horror rund um die Gentechnik verbreiten“. Österreich werde aber an seiner Position festhalten. „Man sollte respektieren, wenn ein Land gentechnikfrei bleiben will.“

Als weitere Maßnahmen für die Sicherung der Nahrungsmittelversorgung in Zeiten des Klimawandels gelten eine effizientere Wasserversorgung und eine bessere Informationspolitik, etwa über optimale Anbauzeitpunkte. Auch Änderungen im Konsumverhalten könnten viel bewirken, sagte Fischer-Boel. „Mit den Lebensmitteln, die in Italien weggeworfen werden, könnte man das Hungerproblem in Äthiopien lösen.“

BUSINESS KOMPAKT

Eybl-Weiterführung ist gesichert

WIEN (SN). Das Landesgericht Krets hat den Ausgleich der Eybl-Gesellschaften bestätigt. Damit ist eine große Bedingung des Kaufvertrags zwischen der Eybl International AG und der Firma Prevent erfüllt und die Weiterführung der Gesellschaften gesichert.

GM will europäische Werke verlagern

NEW YORK (SN, dpa). Laut einem US-Zeitungsbericht will der Opel-Mutterkonzern GM europäische Produktionsstätten in Billiglohnländern verlagern. Inwiefern davon das österreichische Werk in Wien-Aspern betroffen ist, ist nicht bekannt.

Networking auf höchstem Niveau: Die „Elsner Business Lounge“

Man sieht sich, trifft sich, lernt sich kennen – am 29. Mai auf der „Elsner Business Lounge Buddha Style“ im Palais Kaufmännischer Verein in Linz.

Die „Elsner Business Lounge Buddha Style“ lässt den Mythos der legendären Buddha Bar in Paris das nächste Mal bereits Ende Mai in Linz wieder auferstehen: Konsul Christian Elsner und sein Team laden ins „Palais Kaufmännischer Verein“.

In asiatischer Atmosphäre entflieht man nicht nur dem Alltag, man feiert gemeinsam mit dem konsularischen Corps und genießt einen außergewöhnlichen Abend

bei einem ausgewählten Mix exotischer Drinks im fernöstlichen Ambiente der weißen Lounge.

Dem kleinen Hunger zwischendurch kann etwa mit asiatischem Fingerfood „zu Leibe gerückt“ werden.

Business- und Szenetreff

Die „Elsner Business Lounge Buddha Style“ ist ein Business- und Szenetreffpunkt, bei dem gemeinsam bis in die Morgenstunden gefeiert wird. Man sieht sich, trifft sich, lernt sich kennen. Bis 24 Uhr lautet das Motto „come2gether“, anschließend wird mit „join the party & dance“ die Nacht zum Tag gemacht:

Typische Buddha Bar Musik und



Business trifft Buddha – das nächste Mal am 29. Mai ab 21 Uhr im Palais Kaufmännischer Verein in Linz.

Bild: SN/ELSNER BUSINESS LOUNGE

eine Live-Didgeridoo-Performance sorgen für Unterhaltung. Mutige haben sogar Gelegenheit, einen Blick in die Zukunft mit dem chinesischen Horoskop zu wagen.

Veranstaltet wird die „Elsner Business Lounge Buddha Style“ auf bereits gewohnt hohem Niveau von der Elsner Vermögensberatung, Wohnpark Fontana, Oberwaltersdorf. www.elsner.cc

Wichtig: Einlass nur mit Einladungskarte – Anmeldung und Stehtisch-Reservierung unter office@elsner.cc

Die ersten 300 Damen erhalten ein „Welcome gift“ von Isadora, sponsored by Douglas.